

Otto-Behagel-Str. 25  
Haus D  
35394 Gießen



**dielinke.SDS Gießen**

c/o DIE LINKE.Gießen  
Marktplatz 2  
35390 Gießen

1 **Antrag an das 58. Studierendenparlament der JLU Gießen**

2 **Antrag: Umgang mit der Boykottbewegung BDS**

3 Das Recht der friedlichen und sicheren Existenz Israels steht für uns außer Frage.  
4 Notwendige Voraussetzung für eine friedliche und sichere Existenz Israels stellt  
5 dabei nicht nur die Anerkennung der Belange und Bedürfnisse der jüdischen, son-  
6 dern auch jene der palästinensischen Bevölkerung und die Kooperation mit ihr  
7 dar. Weiterhin befürworten wir die Zwei-Staaten-Lösung der UN („UN-Resolution  
8 zur friedlichen Lösung der Palästinafrage“, zuletzt aktualisiert am 24.11.2015), um  
9 eine konflikt- und gewaltfreie Koexistenz Israels und Palästinas zu gewährleisten.

10 Wir stellen uns entschieden gegen politische, islamistische oder terroristische Be-  
11 strebungen und Organisationen, wie die Hamas, die die Existenz Israels gefährden  
12 oder (gewaltsam) bedrohen!

13 Die Kampagne "Boycott, Divestment and Sanctions" (BDS), die sich gegen Pro-  
14 dukte aus Israel, aber auch Kooperationen mit Israelis richtet, wird vom Studieren-  
15 denparlament als kritisch eingestuft.

16 Diskurs ist jedoch Grundlage demokratischen Verhaltens. Deshalb ist im Namen  
17 der Meinungsfreiheit auch Rücksicht auf andere Stimmen zu nehmen, solange  
18 diese die Würde des Menschen nicht in Frage stellen - unabhängig ihrer politi-  
19 schen Orientierung.

20 Deshalb lehnen wir auch eine pauschale Bewertung des BDS und anderer pro-  
21 palästinensischer Boykottbewegungen als antisemitisch ab! Dies heißt nicht, dass

22 einzelne Akteur\*innen, die durch antisemitische Agitation aufgefallen sind, von  
23 dieser Bewertung ausgenommen sind.

24 Werden Veranstaltungen mit BDS-Aktivist\*innen oder der Bewegung nahestehen-  
25 den Personen durchgeführt, ist darauf zu achten, dass auch Gegner\*innen der  
26 Boykott-Kampagne zu Wort kommen und eine Ausgeglichenheit der Veranstaltun-  
27 gen besteht.

28 Kooperation und akademischer Austausch zwischen Deutschland und Israel sollen  
29 nach Kräften gefördert und ausgebaut werden.

**Begründung:**

Begründung ergibt sich aus dem Antragstext.